

SONNTAGSLESUNGEN

15. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

2. Lesung: Eph 1,3-14

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Der Epheserbrief wird Paulus in den Mund gelegt, in ihm wird mit der Autorität des Paulus gesprochen. Er beginnt mit einem überbordenden Lobpreis, der uns Segen und Gnade zusprechen will. Nehmen Sie davon diejenigen Worte in Ihr Herz auf, die Sie berühren und bei Ihnen als Wort des lebendigen Gottes ankommen.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Die Lesung umfasst das gesamte Gebet, das sofort auf den eröffnenden Gruß folgt.

b. Betonen

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Éphesus.

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Ephesus

- 3 Gepriesen sei Gott,
der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.
Er hat uns mit **allem** Segen seines Geistes gesegnet
durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.
- 4 Denn **in ihm** hat er uns erwählt **vor** der Grundlegung der Welt,
damit wir heilig und untadelig leben vor ihm.
- 5 Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt,
seine **Söhne** zu werden **durch Jesus Christus**
und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen,
- 6 zum Lob seiner herrlichen Gnade.
Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn.
- 7 **In ihm** haben wir die **Erlösung** durch sein Blut,
die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.
- 8 Durch sie hat er uns **reich** beschenkt,
in aller Weisheit und Einsicht,
- 9 er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan,
wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat **in ihm**.
- 10 Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen,
das All in Christus als dem Haupt zusammenzufassen,
was im Himmel und auf Erden ist, **in ihm**.

ergänzen: und Töchter

- 11 **In ihm** sind wir auch als **Erben** vorherbestimmt
nach dem Plan dessen, der alles so bewirkt,
wie er es in seinem Willen beschließt;
- 12 wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt,
die wir schon früher in Christus gehofft haben.
- 13 **In ihm** habt auch ihr das Wort der **Wahrheit** gehört,
das Evangelium von eurer Rettung;
in ihm habt ihr das Siegel
des verheißenen Heiligen **Geistes** empfangen,
als ihr zum Glauben kamt.
- 14 Der Geist ist der erste Anteil unseres Erbes, hin zur Erlösung,
durch die ihr Gottes Eigentum werdet,
zum Lob seiner Herrlichkeit.

Lektionar II 2020 © 2020 staeko.net

c. Stimmung, Sprechmelodie

Der Hymnus quillt über von Dankbarkeit und Staunen über Gottes Wirken durch alle Zeiten und spricht in unsere tiefe Sehnsucht nach Liebe, Segen, Freiheit und Gnade. Der Hymnus ist geprägt von Zärtlichkeit und Tiefe, Unendlichkeit und Kraft.

d. Besondere Vorleseform

Schön ist es, diesen Hymnus in der Gemeinde gemeinsam zu lesen, oder wie in einer Art Echo nach der Verlesung einzelne Worte, die das eigene Herz berührt haben, aus dem Gedächtnis laut zu wiederholen.

Eine Herausforderung beim Lesen sind die grammatikalischen Bezüge der vielen Personalpronomen. Deshalb bieten wir eine Variante an, in der die jeweils gemeinten Begriffen ausgeschrieben wurden (Ergänzungen kursiv und unterstrichen gesetzt).

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

- 3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.
Gott selbst hat uns alle, euch und mich, mit **allem** Segen seines Geistes gesegnet
durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.
- 4 Denn **in Christus** hat Gott uns erwählt **vor** der Grundlegung der Welt,
damit wir heilig und untadelig leben vor ihm.
- 5 Gott hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt,
seine **Kinder** zu werden **durch Jesus Christus**
und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen,
- 6 zum Lob seiner herrlichen Gnade.
Gott hat uns Gnade geschenkt in seinem geliebten Sohn.
- 7 **In Christus** haben wir die **Erlösung** durch sein Blut,
die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum der Gnade Gottes.

- 8 Durch diese Gnade hat Gott uns **reich** beschenkt,
in aller Weisheit und Einsicht,
- 9 Gott hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan,
wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat **in Christus**.
- 10 Gott hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen,
das All in Christus als dem Haupt zusammenzufassen,
was im Himmel und auf Erden ist, in ihm, Christus zu vereinen.
- 11 **In Christus** sind wir auch als **Erben** vorherbestimmt
nach dem Plan Gottes, der alles so bewirkt,
wie er es in seinem Willen beschließt;
- 12 wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt,
die wir schon früher in Christus gehofft haben.
- 13 **In Christus** habt auch ihr das Wort der **Wahrheit** gehört,
das Evangelium von eurer Rettung;
in Christus habt ihr das Siegel
des verheißenen Heiligen **Geistes** empfangen,
als ihr zum Glauben kamt.
- 14 Der Geist ist der erste Anteil unseres Erbes, hin zur Erlösung,
durch die Erlösung in Christus werdet ihr Gottes Eigentum,
zum Lob seiner Herrlichkeit.

Lektionar II 2020 © 2020 staeko.net

3. Textauslegung

Dieser Text enthält viele theologische Grundbegriffe. Hier wird exemplarisch nur die Spur „Sohn/Erbe“ vertieft. In Vers 6 ergänzt die Einheitsübersetzung das Wort „Sohn“. Ganz wörtlich steht (vgl. 1 Kol 1,13) hier: „in seinem Geliebten“. Das ist eine bewusste Anspielung an die Rede von Gottes Geliebtem im Alten Testament. Dort ist das Wort bezogen auf das Volk Israel als Gesamtheit und in all seiner Buntheit (vgl. Dtn 32,15; Jes 43,4; 44,2). Wenn die Erlösung in Christus als Erlösung ganz Israels gedeutet wird, können theologisch zwei gravierende Missdeutungen aufgehoben werden:

a) Mit Jesus ist der Alte Bund und die Zusage an das Volk Israel nicht gekündigt, sondern im Gegenteil bestätigt.

b) Die Erlösung in Christus hängt nicht an der Männlichkeit des irdischen Mannes Jesus aus Nazaret. Die Erlösung stiftet der präexistente Christus, stellvertretend für das geliebte Volk aus Frauen, Männern, Kindern, Greisen ...

Der Begriff „Söhne“ in Vers 5 will nicht die Töchter ausschließen. Die Pointe liegt darin, dass alle „Söhne“ werden, also rechtsfähige Subjekte in der Antike, die eben weder Sklaven sind noch in anderer Weise unfrei oder gebunden (vgl. auch Gal 3,25ff.). Die Erben der Erlösung sind frei und auf Augenhöhe untereinander und mit Gott. Deshalb betont auch das Johannes-evangelium: „Ich habe euch Freunde genannt, ...“ (Joh 15,15).

Dr. Katrin Brockmüller